

war, erklärte mir einer von den neun, Kollege Rudi Richter, seine Gedanken: „Was werden die Kollegen sagen? Ist es nicht besser, die Finger davon zu lassen? Es gibt bloß Ärger/Manch einer hatte sogar Angst davor, er könnte in die Betriebszeitung kommen, wenn es ein Erfolg wird. Das Widersprüchliche, dem wir so oft in der politischen Arbeit mit den Menschen begegnen, trat zu-

tage: Sie zweifelten noch und begannen trotz aller Zweifel mit dem Neuen, mit dem Hausbuch zu arbeiten. Die neun Kollegen standen nun in der mechanischen Abteilung im Mittelpunkt des Interesses. Und diese neun Kollegen wurden nach und nach Agitatoren für das Haushaltbuch. Sie wurden die besten Verbündeten der geistigen Urheber des Haushaltbuches.

len Interessiertheit mit ins Spiel gebracht. Ich möchte unterstreichen, es gehört zu unseren wertvollsten Erkenntnissen der zwei Jahre Haushaltbuch, daß die größten Erfolge sich dann einstellen und zu einer konstanten Erscheinung werden, wenn wir Politik und Ideologie mit den materiellen Hebeln sinnvoll verbinden.

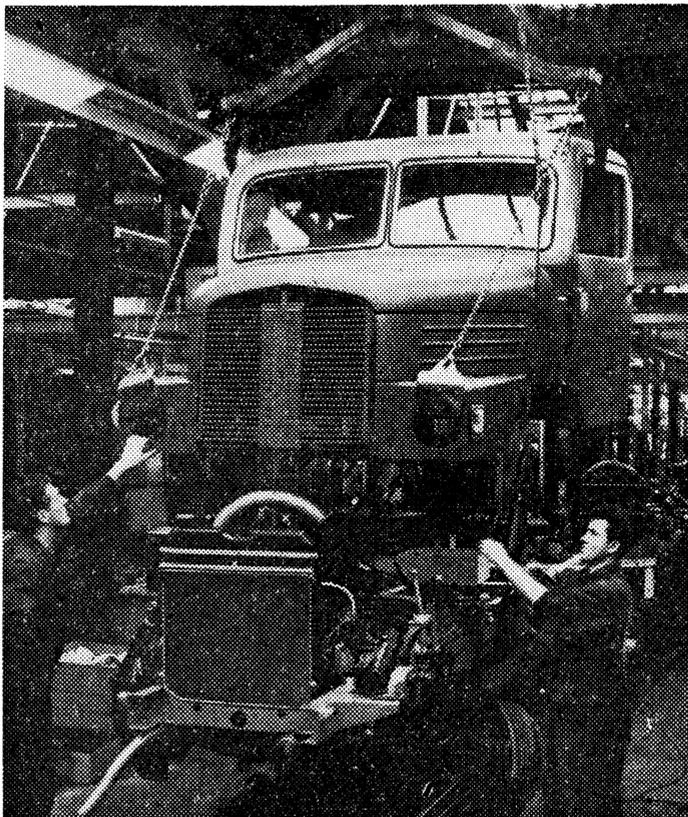
### Die untrennbare Einheit

Alle noch so richtigen Referate Massenbewegung geführt, hätten Diskussionen über das ten wir dabei nicht, auch das Haushaltbuch hätten zu keiner Prinzip der materiel-

Aber auch dabei gibt es keinen Stillstand, und man muß sich vor Formalismus hüten. Wir haben im Kfz.-Werk mit dem Haushaltbuch die schöpferischen Fähigkeiten Hunderter Genossen und Kollegen geweckt. Sind wir deshalb mit allem aus dem Schneider 'raus? Nein! Gegenwärtig stehen wir vor neuen komplizierten Problemen auf höherer Ebene, die sich aus dem Beschluß „Neue Technik — neue Normen“ und dem Haushaltbuch ergeben. Um welche handelt es sich?

Als wir das Haushaltbuch einführten, stellte der Werkleiter für die Einsparung von Werkzeugen und Senkung von Arbeitsausschuß zehn Prozent der eingesparten Summe als Prämie in Aussicht. Bei den „weichen“ Plankennziffern war das nicht schwer zu erreichen. Die Kollegen sparten ein, rechneten, planteten und leiteten mit. Das ist aber nur eine Seite! Je mehr der Werkzeugverbrauch von den Kollegen eingeschränkt wurde, desto härter oder optimaler wurden die Kennziffern, und desto schwerer wurde es möglich, einzusparen.

Was tritt aber ein, würden wir den materiellen Anreiz aus formalen Gründen unverändert lassen? Die Kollegen bekämen trotz immer besserer Arbeit immer kleinere Prämien. Das ist ein Widerspruch, den wir mit den Kollegen gemeinsam lösen müssen, soll die Arbeit mit dem Haushaltbuch nicht



Das Haushaltbuch und der S 4000/1, Qualitätsbegriffe für politische und ökonomische Arbeit der Werdauer Kraftfahrzeugbauer. Unser Bild zeigt die Kollegen Josef Willscher und Gottfried Seidel (links) am Montageband beim Aufsetzen des Fahrerhauses

Fotos: Zentralbild